

Ku/19.12.2023

Ergebnisbericht der Sitzung der AG Hochwasserstrategie am 04.12.2023 digital

Teilnehmer:innen: Herr Dissevelt (Aggerverband), Frau Wedmann (BRW), Herr Johann (EGLV), Herr Dr. Bittner (Erftverband), Herr Dr. Struck (Erftverband), Herr Kempken (LINEG), Herr Mordelt (Niersverband), Herr zur Strassen (Ruhrverband), Herr Dr. Demny (Wasserverband Eifel-Rur), Herr Heinenberg (Wupperverband), Frau Schäfer-Sack (agw) und Frau Kuhr (agw)

Tagesordnung:

- 0. Begrüßung**
- 1. Allgemeine Berichtspunkte agw**
 - a. Sachstand „Austausch wasserwirtschaftlicher Daten“
 - b. Sachstand „Erlass Hochwassersicherheit von Abwasseranlagen“
- 2. Sachstand Hochwasserkommission/Umsetzung 10-Punkte-Plan Hochwasserschutz**
 - c. Bericht aus der Kommissionssitzung am 14.06.2023 (Dr. Demny)
 - d. Bericht aus den Unterarbeitsgruppen Hochwasserstatistik (UAG) und Pilotprojekt Hochwasserschutzkonzepte (UAG HWSK) (Dr. Demny und Dr. Bittner)
 - e. Einbindung des AK Hydrologie
 - f. Austausch und Diskussion
- 3. Hochwasserschutz in NRW effektiv stärken**
 - a. Initiative der agw
 - b. Vorbereitungsstand einer NRW-Wasserstrategie
- 4. Aktuelle Berichte aus den Häusern zum derzeitigen/weiteren Vorgehen**
- 5. Verschiedenes**
 - a. Neuer Termin
 - b. Testversion Dashboard für Hochwasser- und Starkregeninformationen NRW (Austausch zwischen Katastrophenschutz & Wasserwirtschaft) – Kenntnisstand?

Zu 0: Begrüßung

Frau Schäfer-Sack begrüßt die TeilnehmerInnen. Die eigentlich in Präsenz bei der LINEG hätte stattfindende Sitzung musste aufgrund der Eiswarnung kurzerhand in den digitalen Raum verlegt werden. Es ist weiterhin geplant, dass sich die Gruppe in Präsenz trifft.. Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung und zum Ergebnisbericht der letzten Sitzung.

Zu 1: Allgemeine Berichtspunkte agw

- a. Sachstand „Austausch wasserwirtschaftlicher Daten“

Frau Schäfer-Sack berichtet über die Genese und den aktuellen Sachstand. Nach dem Termin am 18.01.23 im MUNV wurde von allen Verbänden ein Letter of Intent unterzeichnet als Absichtserklärung zum Austausch wasserwirtschaftlicher Daten sowie ein Pilotprojekt mit dem Aggerverband, dem Rhein-Sieg-Kreis und der Stadt Düsseldorf durchgeführt. Dort aufgetretene kleinere technische Mängel konnten sich, so die Information aus dem MUNV, schnell beheben

lassen. Nach aktueller Information des MUNV soll im nächsten Schritt ein Ideenwettbewerb durchgeführt werden, gefolgt von einer Ausschreibung. Das nächste Projekttreffen wird nach Abschluss der Vergabe wahrscheinlich im Sommer 2024 stattfinden.

Die Teilnehmer:innen diskutieren über das geplante Vorgehen. Es herrscht Unverständnis über die Vorgehensweise sowie die Informationspolitik des MUNV. Insbesondere die an dem Treffen im Januar beteiligten Personen haben seitens des Ministeriums keine Informationen über den Sachstand erhalten. Darüber hinaus wünschen sich die Teilnehmenden eine für alle nutzbare Datenplattform, die eine beidseitige Nutzbarkeit mit sich bringt. Dies ist in den vergangenen Projektsitzungen auch so festgehalten worden.

Das Protokoll der letzten Projektsitzung zum Austausch wasserwirtschaftlicher Daten wird im agw-Intranet hinterlegt. Herr Dissevelt recherchiert verbandsintern den Sachstand zum Pilotprojekt, allen voran die verwendete Datenbank von Kisters und informiert die Teilnehmenden bei Bedarf.

b. Sachstand „Erlass Hochwassersicherheit von Abwasseranlagen“

Frau Schäfer-Sack berichtet über den aktuellen Sachstand. Nach Rücksprache mit einem Vertreter des MUNV liegt der Entwurf des Erlasses derzeit zur weiteren Bearbeitung in der Rechtsabteilung des Ministeriums. Auf die inoffizielle Stellungnahme der agw von Mitte Oktober dieses Jahres gibt es bislang nur eine kurze telefonische Rückmeldung. Frau Schäfers-Sack hatte bereits in diesem Gespräch mit dem MUNV auf die Bedeutung eines schnelleren Handelns hingewirkt. Am 21.12.23 ist ein weiteres Telefonat mit dem MUNV terminiert. Frau Schäfer-Sack wird anschließend die Teilnehmenden über den aktuellen Sachstand informieren.

Laut Aussage des MUNV sind im Erlass Änderungen bei den Fristen und bei der Grobanalyse zu erwarten. Eine offizielle Anhörung ist im 1. Quartal 2024 geplant.

Die inoffizielle Stellungnahme der agw wird im Nachgang der Sitzung im agw-Intranet nur für den eigenen Gebrauch hinterlegt. Um Doppelarbeit zu vermeiden, wird die agw in Zukunft transparenter darlegen, welche Arbeitsgruppen und Gremien an der Erarbeitung einer Stellungnahme beteiligt sind.

Zu 2: Sachstand Hochwasserkommission/Umsetzung 10-Punkte-Plan Hochwasserschutz

- a. Bericht aus der Kommissionssitzung am 14.06.2023 und
- b. Bericht aus den Unterarbeitsgruppen Hochwasserstatistik und Pilotprojekt Hochwasserschutzkonzepte

Herr Dr. Demny gibt anhand eines Foliensatzes einen aktuellen Sachstand zu den Arbeiten in der Hochwasser-Kommission NRW sowie zu den Unterarbeitsgruppen Hochwasserstatistik (UAG) und Hochwasserschutzkonzepte (UAG HWSK). Der Foliensatz ist im agw-Intranet hinterlegt.

Die Teilnehmenden tauschen sich zu Klimakennzahlen und -faktoren sowie zur Ableitung der Scheitelabflüsse des Julihochwassers 2021 aus. Bislang liegen die Scheitelabflüsse bei keinem Verband vollständig vor. Darüber hinaus wird die Etablierung einer Lenkungsgruppe für die weitere fachliche Betreuung der Abarbeitung der Empfehlungen der UAG Hochwasserstatistik begrüßt. Diese wird nach Beschluss der Mitgliederversammlung durch Frau Pfister (EGLV) und Herrn Dr. Demny besetzt werden. Frau Pfister und Herr Dr. Demny werden die Informationen aus der Lenkungsgruppe an die AG Hochwasserstrategie weitergeben.

Des Weiteren wird diskutiert, wie die Ergebnisse der Pilotprojekte an die Fachebene der Verbände berichtet werden sollen. Es wird angeregt, dazu einen regelmäßigen Austausch über den AK Hydrologie stattfinden zu lassen. Den Teilnehmenden ist der regelmäßige Austausch aufgrund der möglichen Konsequenzen der Verabredungen der UAG wichtig.

Die Arbeiten der UAG HWSK erachten die Teilnehmenden als wichtiges Thema. Die Einschätzung ist aber, dass die Erkenntnisse für die Bewältigung der Folgen des Julihochwassers 2021 zu spät kommen, da bei den betroffenen Verbänden in der Regel schon Arbeiten zu Hochwasserschutzkonzepten laufen. Die Teilnehmenden diskutieren über den Stand der Umsetzung der Hochwasserschutzkonzepte sowie die Schwierigkeiten, die im Zuge dessen auftreten, wie z.B. Möglichkeiten der Finanzierung aus dem Wiederaufbauplan, Fragen der Doppelförderung. Unklarheit besteht immer noch über die geänderte Förderrichtlinie Wiederaufbau, die nach wie vor nicht veröffentlicht worden ist. Die Teilnehmenden kritisieren die Informationsweitergabe durch die Bezirksregierungen und weisen darauf hin, dass bei Maßnahmen die Verhältnismäßigkeit durch risikobasierte Schutzziele gewährleistet werden muss.

Herr Dr. Bittner bietet an, das mit dem MUNV und der Bezirksregierung abgestimmte Leistungsverzeichnis bei Bedarf zur Verfügung zu stellen. Die Teilnehmenden werden gebeten, diesbezüglich direkt mit Herrn Dr. Bittner den Kontakt zu suchen.

Herr Mordelt berichtet über den gemeinsamen Termin mit Vertretern des LANUV zu Meldepegeln. Grob geplant ist die Erweiterung um ungefähr einen Pegel pro Verband. Die Informationspolitik des Landes gestaltet sich schwierig. Die Teilnehmenden sprechen sich dafür aus, von Seiten der agw an das LANUV heranzutreten. Idealerweise wird ein Gremium installiert, in dem sich Vertreter des LANUV und der Wasserverbände regelmäßig austauschen können.

Des Weiteren diskutieren die Teilnehmenden über die Mindestanforderungen an die im 10-Punkte-Plan Hochwasserschutz angekündigten Flutwellenberechnungen bei Talsperren und Hochwasserrückhaltebecken. Hier ist die Herangehensweise der Bezirksregierungen sehr unterschiedlich. Zum Teil werden Zielszenarien gefordert, die jegliches Restrisiko ausschließen, während einige Bezirksregierungen noch gar nicht agieren. Es herrscht eine große Unzufriedenheit bei den Teilnehmenden insbesondere über die fehlende Steuerung durch das Ministerium.

Die Teilnehmenden danken Herrn Dr. Demny für den ausführlichen Bericht und bitten ihn, darauf hinzuwirken, dass in der nächsten Sitzung der Hochwasserkommission auch weitere Punkte des 10-Punkte-Plans diskutiert werden.

c. Einbindung des AK Hydrologie

Frau Schäfer-Sack berichtet über die verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien der agw, die sich im Nachgang mit der Hochwasserkatastrophe aus dem Juli 2021 befasst haben. Von Seiten des AK Hydrologie, der nicht über die agw organisiert ist, ist nun der Wunsch aufgekommen, den Austausch auf der Arbeitsebene zu intensivieren, da z.T. sehr unterschiedliche Kenntnissstände in den Verbänden vorliegen. Herr Dr. Demny wird sich Gedanken darüber machen, wie der Informationsfluss aus den UAGs der Hochwasserkommission in die AG Hochwasserstrategie und den AK Hydrologie zukünftig verbessert werden kann.

Zu 3: Hochwasserschutz in NRW effektiv stärken

a. Initiative der agw

Frau Schäfer-Sack berichtet über den Beschluss der Mitgliederversammlung, eine politische Position zum Hochwasserschutz in NRW zu verfassen. Hintergrund ist v.a., dass dem Thema Hochwasserschutz mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden muss, dass ein ressortübergreifendes Handeln notwendig ist, dass Maßnahmen verhältnismäßig sein müssen und dass ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden müssen. Derzeit ist die Position in Erarbeitung unter den Vorständen. Frau Schäfer-Sack wird in der kommenden Sitzung dazu einen Sachstandsbericht in der AG Hochwasserstrategie geben. Die Teilnehmenden nehmen den Zwischenstand zur Kenntnis.

b. Vorbereitungsstand einer NRW-Wasserstrategie

Frau Schäfer-Sack gibt den aktuellen Sachstand zur NRW-Wasserstrategie an die Teilnehmenden weiter. Die agw ist eng in die Abstimmung des MUNV eingebunden. In einer ad hoc-Gruppe wurden bereits erste Eckpunkte definiert. Die Teilnehmenden werden gebeten, weitere Punkte zu benennen. Folgende Punkte sind den Teilnehmenden besonders wichtig:

- Investitionsbereitschaft
- Verbesserungen bei Genehmigungsverfahren
- Klare Kommunikation/Austausch zwischen den Beteiligten
- Verlässliche Aussagen/Zusagen
- Förderlandschaft anpassen
- Pragmatismus bei Förderbescheiden/Genehmigungen/Bemessungsgrößen
- Bezirksregierungen untereinander und mit LANUV/MUNV besser verzahnen
- Risikobasierter Ansatz statt starre Bemessungsgrößen

Frau Schäfer-Sack wird in der nächsten Sitzung einen Sachstandsbericht geben.

Zu 4: Aktuelle Berichte aus den Häusern zum derzeitigen/weiteren Vorgehen

Dieser Tagesordnungspunkt wurde v.a. unter TOP 2 mitbehandelt. Darüber hinaus verweist EGLV auf das kürzlich bewilligte Interreg-Projekt Flashflood Breaker, das in Zusammenarbeit mit einigen Waterschappen und dem Rijkswaterstaat in den Niederlanden sowie einigen assoziierten Wasserverbänden in Deutschland bearbeitet werden wird.

Zu 5: Verschiedenes

Herr Kempken gibt die Information zur Testversion des Dashboards für Hochwasser- und Starkregeninformationen NRW an die Teilnehmenden weiter. Einige Verbände sind mit ihren Hochwasserinformationssystemen eingebunden. Das Dashboard ist unter folgendem Link erreichbar: <https://www.giscloud.nrw.de/arcgis/apps/dashboards/9f5597f379cc465fb10d5c709957d35b>

Die nächste Sitzung wird in Präsenz am 07.05.2024 ab 10:00 Uhr bei der LINEG auf der Kläranlage Moers-Gerdt stattfinden. Die agw-Geschäftsstelle wird die Organisation übernehmen.

Gez. Jennifer Schäfer-Sack